

Inzwischen war ich durch meinen kühnen Exhibitionismus so geil geworden, dass ich das ganze Spiel weitermachte, in der Hoffnung, dass es Miguel auch mochte. Ich spielte in meinem ungeschützten Schambein weiter. Da ich auch schon an meinen Finger schnüffelte, begann ich in meiner Nase zu bohren. Das fühlte sich wirklich gut. Ich wurde wirklich beim Spielen mit meinem Rotz geil. Wie ich heute Morgen in meiner Nase bohrte, konnte ich wirklich einen großen Popel fühlen. Ich zog meinen Finger raus und sah mir das große Stück von Rotz an, dass an meinem Finger klebte. Während ich meinen Rotz bewunderte, nahm ich eine Bewegung gerade außerhalb des Fensters war, und ich sah kühn hin. Was ich sah, brachte mich beinahe dazu zu Ejakulieren, obwohl ich meinen Schwanz nicht einmal berührte. Miguel spielte immer noch in seinem Gabelungshaar, und sein Ständer war in seiner alten Jeans noch sichtbarer. Er zeigte sich nach links gerichtet zum Hosenbein und die Stelle über seinem Schwanzkopf, da hatte sich jetzt eine eindeutige nasse Stelle gebildet, so als habe er sich bereits in die Hose gepißt. Aber das war es nicht alleine, was mich so erregte. Dieser junge mexikanische Hausmaler bohrte mit seinem linken Zeigefinger in seinem linken Nasenloch rum. Und das Nasebohren machte ihn auch an! Inzwischen starrten wir einander an und zeigten einander offen unseren Rotz auf den Spitzen unserer Finger.

Ich konnte mich nicht entscheiden, was ich lieber ansehen wollte. Miguels Penis zuckte eindeutig in seiner Jeans und machte sie noch nasser. Sein dickes haariges Schambein war durch seine offene Hose sichtbar, auch sein nackter und leicht haariger Brustkasten war zu sehen und er bohrte in seiner Nase. Ich meine, dass dies fast schon eine totale geile Überlastung für mich war. Dann, nachdem ich diesen sexy mexikanischen Typen für eine Weile angestarrte, hatte, hörte er auf in seiner Nase zu bohren und auch sein Spielen an seinem Schritt hörte auf. Stattdessen, als er mir richtig in die Augen schaute, hob Miguel seine beiden Arme hoch und legte seine Hände hinter seinem Kopf ab. Er zeigte mir absichtlich sein dichtes, buschiges Unterarmhaar und dies war wirklich heiß! Ich wollte mit meinen Händen in sein Grubenhaar wühlen. Ich wollte auch an seinen Achselhöhlen lecken. Ich war davon fasziniert... es geschah alles wirklich und tatsächlich, zum allerersten Mal das ich jemanden so sah. Ein sexy Typ wollte mir seinen Körper und seine schmutzigen Gewohnheiten zeigen. Miguel begann sogar seine haarigen Unterarme zu massieren, während ich ihn dabei beobachtete. Er schnüffelte sogar richtig an seinen Fingern. Ich stand dort vor meinem PC, mit einem offenen Mund und mein Zeigefinger bohrte in meiner Nase... – ich begriff, dass ich mit unserer gegenseitigen sexy machen, standhalten musste. Ich beschloss meine Arschwangen mit beiden Händen zu ergreifen, und sie auseinander zu ziehen, so dass sich meine geschwellenen Arschlippen sogar noch mehr herausstreckten. Dabei ließ ich einen wirklich großen Furz raus und sah ihn dabei an. Miguel schien es wirklich zu mögen; sein Mund war weit offen. Er nickte leicht mit seinem Kopf und signalisierte, dass er mein großes Jungenarschloch gerne sieht, wenn es furzt. Nach dem erneuten Furzen für Miguel, stand ich auf und in diesem Moment spürte ich ein riesiges Bedürfnis pissen zu müssen. - Während er mich weiter beobachtete, ging ich nackt, mit meinem lang abstehenden Penis, stur den Weg ins Badezimmer. Dort angekommen, fühlte ich mich kühner als jemals zuvor. - Die Tür hatte ich absichtlich nicht geschlossen! - Statt mich wie normalerweise vor die Toilette zu stellen, drehte ich mich um, setzte mich wirklich breitbeinig auf die Schüssel und schob meinen Arsch noch in eine bessere Position. Ich nahm wieder meinen Zeigefinger, um in mein Arschloch zu drücken, so dass es in die Toilette gerichtet wurde. Miguel befeuerte jetzt leicht seinen Harten durch seine Jeans, und er bohrte wieder in seiner Nase, wie ich mich gerade genug Entspannte, um anzufangen.

Wie wir meinen großen Penis beide ansahen, begann ich zu urinieren. Mein Pissstrom fühlte sich so gut an. Er war mächtig und spritzte laut in die Toilette. Das einzige Problem war, mein Schwanz war so hart, dass es schwierig war ihn nach unten zu richten in die Schüssel. Nun, ich sah Miguel an, wie er meinen pissenden Ständer anstarrte und ich beschloss mit zielen aufzuhören. Ich nahm meine Finger von meinem Schwanz und er prallte zurück gegen meinen Bauch, dann wieder nach vorne und er urinierte dabei weiter. Mein langer kräftiger Pissstrom schoss fast direkt mindestens eineinhalb Meter von mir weg auf den Boden, bis aus dem Badezimmer heraus, direkt bis auf den Teppich in mein Zimmer. Es interessierte mich nicht was ich da für ein Durcheinander machte. Es war geil, so vor diesen wirklich heißen jungen mexikanischen Typen zu pissen. Wir konnten beide hören, wie der laute Klang meines Urins auf den Teppich in meinem Schlafzimmer herunter regnete. Das Gefühl wie der große Pissstrom aus dem Pissloch schoß, war einfach super. Da Miguel beobachtete, dass ich pisste, hob ich meine Arme hinter meinem Kopf an und legte sie dahinter zusammen, so dass meine übelriechenden Teenachselhöhlen ungeschützt waren. Ich fuhr fort zu pissen, erst nach einer Minute verlangsamte sich schließlich der Pissstrom und dann war ich mit urinieren fertig. Wie ich dort sitzen blieb und nicht wußte, was ich nun tun sollte, man ich eine Bewegung vorm Fenster war. Miguel reichte hinunter und begann das Fenster ganz hochzuheben. Ich unbeweglich noch was zu tun, beobachte wirklich nervös was er jetzt tut. Miguel begann die Leiter rauf zu steigen und über der Fensterbank in mein Schlafzimmer zu klettern. Gut, das dauerte nur eine Minute. Er war dort, halbnackt und eindeutig erregt in seiner Jeans. Miguel trat aus seine Sneaker heraus. (er trug keine Socken, so dass ich seine großen Füße sehen konnte). Dann, wie ich ihn weiter anstarrte, begann er seine Hose hinunter zu fahren. Ich hatte schon begriffen, dass er keine Unterwäsche trug, da ich sein dichtes Schamhaar vorhergesehen hatte. Eine Welle von Schmetterlingen ging durch meinen Magen, da ich merkte, dass ich im Begriff war zum allerersten Mal den harten Penis eines anderen Jungen zu sehen. Es ist so frustrierend, nur heimliche kurze Blicke zubekommen von zusammengeschrumpften Penissen im Umkleideraum in der Schule oder gerade mal Bilder aus dem Internet, mit Harten. Ich wollte mehr als irgendetwas in der Lage zu sein, offen an Schwänzen und Arschlöcher der anderen so nahe zu sein, dass ich sie berühren, sie zu schmecken und sie sogar zu beobachten, wie sie ihre Toilettenfunktionen machten. Jetzt endgültig... hier war Miguel in meinem Zimmer, der bereit war mir seinen Ständer zu zeigen und vielleicht noch mehr zu zeigen.

Wie seine Jeans zu seinen Oberschenkeln runterfiel, zeigt sich mir schließlich auch Miguels Penis in voller Größe. Es war interessant es zu sehen. Seine Latte wippte leicht und ist scharf nach oben bog. Seine Schwanzspitze zeigte direkt zur Decke hoch. Es sah wie eine große Banane aus, die von seinem super haarigen Schritt herausragte. Miguel war wie ich auch unbeschnitten, etwas das ich nur auf Bildern und eher selten bei Typen in der Schule sah. Die Vorhaut bedeckte ziemlich viel von Miguels Peniskopf. Er hatte nette, große haarige Bälle, aber sie hingen nicht tief; stattdessen war sie ziemlich fest heraufgezogen, was heiß bei ihm aussah. Und es bedeutete auch, dass er kurz davor ist zu ejakulieren, etwas das ich mitzuerleben gehofft hatte, bevor wir fertig werden. Wir beide standen gerade dort für eine Minute oder so und fragten uns sicherlich, was wir danach tun. Wir waren sowohl nackt als auch erregt. Der Geruch meiner Morgenpisse überall auf dem Teppich und unsere schweißbedeckten, ungewaschenen Achselhöhlen und Leisten waren ziemlich intensiv. - Fast zur selben Zeit wie ich begann auf Miguel zuzugehen, bohrten wir wieder in unseren Nasen. Plötzlich entdeckte Miguel meine schmutzige Unterwäsche, die auf dem Boden nahe dem Bett liegt, und er reichte hinter, um sie aufzuheben. Er lächelte leicht verlegen, als ich weiter auf ihn zuing. Miguel hielt eine meiner weißen Unterhosen in seiner linken Hand hoch, drehte das Innere, was sonst meinen Arsch bedeckt nach außen, so dass es für uns beide sichtbar war. Wie immer hatte meine Unterhose

einige sehr große Bremspuren darin. Ich wische manchmal nicht wirklich gut meinen Arsch ab nach dem kacken. Hinzu kommt noch, das ab und zu schon was in die Hose geht, bevor ich sie runterziehen kann. Plus ich befingere mein Arschloch gerne durch meine Unterhose, während ich im Internet nach schmutzigen Bilder surfe. Also hatte die Unterhose, die Miguels in der Hand hielt, großes braune Streifen und vorne war sie auch recht gelb... er zeigte sie mir und ich sah verlegen nach unten, da ich nicht sicher was jetzt geschieht. Und dann, wie ich fast vor ihm stand, beobachtete ich, Miguel nahm eine von meiner schießbefleckten Unterwäsche zu seinem Mund hoch und leckte an den Kackspuren! Dies war erstaunlich und erschien mir so völlig geil, dass ich fast vor Geilheit zerplatzte. Er machte damit weiter an meiner schmutzigen Unterhose zu lecken, wie ich schon vor ihm stand. Ich traute mich nicht meinen Steifen zu berühren, da ich sicher ejakulieren würde, wenn ich es täte. - Ich sah hinunter und sah, dass wir beide wirklich nasse lange Stränge des Samens von der Spitze unserer Schwanzspitze runter hängen hatten, fast bis auf den pissnassen Teppich herunter. Etwas von Miguels Samen war schon auf seinen großen nackten Fuß getropft. - Nach einigen längeren Augenblicken, in denen Miguel meine Unterhose abgekaut hatte, nahm er sie von seinem Gesicht weg, sah mich an und in einem heftigen mexikanischen Akzent sprach er schließlich "du willst dies mit mir riechen?" Ich nickte und wir traten enger zusammen. Wie wir es taten, drückte sich der Kopf meines großen Penis in Miguels dickes, drahtiges Schamhaar. Es fühlte sich so gut an, meinen empfindlichen Schwanzkopf in seine Schamhaare zu reiben.

Ich beugte mich vor und mit Miguel leckte ich an meinen eigenen Kackspuren. Die Bremsspur war so groß, dass wir beide unsere Zungen darüber führen konnten. - Doch schließlich berührten sich unsere Zungen einige Male, und Miguel begann an meiner Zunge zu lecken, wie ich zurück leckte. Schließlich ließ er meine schmutzige Unterwäsche auf den Boden fallen, und wir begannen uns tatsächlich zu küssen. Nicht auf eine romantische Weise, aber auf eine schmutzige Weise, als ob wir einander gerade nach dem Geschmack schmecken wollten, nach meinen großen Scheißhaufen. Da wir einander Lippen und Zungen küssten und leckten, hob Miguel seine Zunge hoch, steckte sie in mein richtiges Nasenloch und leckte dort tatsächlich in mir. Dies war auch völlig heiß. Dann drückte er richtig mit seiner raus gestreckten Zunge unter mein Nasenloch und legte seine Finger auf mein linkes Nasenloch, so dass sie fest geschlossen war. "Schwer blasen" flüsterte er, vor dem erneuten Platzieren seiner Zunge unter meiner Nase. Ich atmete schwer durch meine Nase aus, auf seine ausgestreckte Zunge. Dann ging er ein bisschen zurück und zeigte mir den ganzen nassen Rotz auf seiner Zunge. Ich stand nur und sah mit erstaunen, wie Miguel seine Zunge ins Maul zurückholte und er meinen Rotz in seinen Mund sog und ihn dann schluckte. Nun, schien er plötzlich von seiner ungehobelten Art, wie in Verlegenheit gebracht. So dass dieser nackte, zwanzig Jahre alte mexikanischer Junge nur da stand und sogar rot wurde. Und mein Verstand schwankte hin und her von unserem wilden Sexspiel. Ich wollte nicht, dass dies endete, oder das Miguel nun doch kalte Füße bekommt, wegen dem was er hier gemacht hat. So dass ich sofort meine Hand unter seine Nase legte und sie mit meiner anderen verschloss ich seine Nasenlöcher. Ich nickte und flüsterte "tu es", und wie er die Nachricht bekam und blies einen riesigen Klumpen von seinem Rotz schnell in meine Handfläche. Während er beobachtete, wischte ich seinen Rotz alles über meinem Penis ab.

Ich sah ihn mit einem dreckigen Grinsen an, was ihm bestätigte, dass es unser gegenseitiges widerliches Spiel ist. Da wir einander in die Augen sahen, konnte ich es nicht mehr ertragen und so dass ich seine Arme ergriff und sie über seinem Kopf hochhob. Dann beugte ich mich in seine linke Achselhöhle und begann wirklich schwer daran zu schnüffeln. Miguel flüsterte genauso, "ja", wie ich meine Zunge herausstreckte, und begann nervös am salzigen dicken Haar zu lecken und an seinen Unterarmen. Ich liebte das Gefühl seines drahtigen, groben

Grubenhaars auf meiner Zunge. Ich leckte für eine Weile an seiner anderen Achselhöhle, bis Miguel sagte, dass es nun "sein törn ist", und wir wechselten. - Fuck oh! Es war so super heiß, wie Miguel meine schweißbedeckten Achselhöhlen ausleckt. Es war noch unglaublicher diesen ultimativen Sex-Akt zu fühlen. Seine heiße Zunge fühlte sich so erstaunlich an, wie er sie über meine Haare rauf und runter schob. Ich spürte auch wie seine Nasenlöcher meinen Teenagerkörpergeruch einatmen. Inzwischen waren wir so nah zusammen, dass unsere Steifen sich über einander rieben und sich durch unsere Schambehaarung schoben. - Miguel fuhr gerade fort an meiner Achselhöhle zu lecken, wie ich wieder dieses flatterige Gefühl von Schmetterlingen in meinem Magen fühlte und auch weiter unten... ich bekam Gänsehaut vom sinnlichen Gefühl seiner Grubenabreibung. Dann pausierte Miguel und schaute mir in die Augen. Er stand dort völlig ruhig und ließ plötzlich einen lauten, langen Furz heraus. Es war so heiß, daran beteiligt zu sein, dass er furzt. Ich konnte es auch riechen, wie ich tief einatmete. "Oh Mann, fahr fort zu furzen, OK!" bettelte ich. Miguel nickte und ließ einen anderen großen Furz raus. "Kannst du auch noch mal so furzen, wie vorhin auf dem Bett?" flüsterte Miguel schüchtern. "Ich denke schon" antwortete ich, da ich meine Beine auseinander stellte, um meinen großen After auszubreiten. Ich ließ einen tiefen rumpelnden Furz ab, der signalisierte, dass ich nicht allzu weit davon entfernt war, abkacken zu müssen. Etwa zur selben Zeit, als ich mit furzen fertig geworden war, ergriff Miguel unser beiden Schwänze. Dies war das erste Mal in all den Jahren, seit ich wichse, dass ein anderer meinen Schwanz in die Hand nimmt und es war genau so, worauf ich immer gehofft hatte. Sein Schwanz war so groß und hart... besonders wild war seine Vorhaut, die rauf und runter fuhr, wenn er die Hand bewegte. Diese Berührung war wie Seide. Ich benutzte meine Hand um seine Vorhaut hinter seinen Schwanzkopf zu ziehen, während ich meinen Zeigefinger in die Falten der Haut stieß, konnte ich alten Schwanzsaft auf Pisse und Wichse fühlen. Zu derselben Zeit fühlte Miguel auch alles an meinem Penis. Er versuchte sogar einen Finger in mein riesiges Pissloch zu stoßen.

Dann wurde ich sogar kühner und ließ mich schnell auf meine Knie fallen und war bereit den endgültigen Sex-Akt zu vollziehen. (so dachte ich wohl in diesem Moment). Ich öffnete meinen Mund und nahm Miguels Penis. Platziere seinen hautbedeckten Schwanzkopf darin und begann seinen Penis zum ersten Mal zu lecken und zu saugen. Das erste was ich bemerkte, als ich Miguels schweißbedeckten Schwanz schmeckte, mein Harter begann zu zucken, von dem Geruch und Geschmack. Seine ganze Gabelung war wirklich schweißig und heftig riechend, als ich meine Zunge in seine Vorhaut platzierte und über seine Eichel leckte. Und als ich meine Zunge in sein Pissloch steckte, konnte ich viel seines Samens und der Pisse schmecken. Ich wusste, dass er viel hatte raus sickern lassen, da seine Jeans so nass geworden war. Und ich hatte es gesehen, wie unsere beiden Ständer Samen raus sickern ließen, als wir auf einander zuzugingen. Aber seinen Schwanzsaft zu schmecken, war erstaunlich. Ich hatte nie zu träumen gewagt, dass ich es schließlich erreichen könnte, eine Chance zu bekommen die körperlichen Flüssigkeiten eines anderen Jungen schmeckte. Und jetzt hier schluckte ich alles, das aus seinem Penis herastropfte. Sobald ich alles von Miguels Vorsperma aufgesogen hatte, leckte ich auf und unter seinem langen Stiel lang. Dann leckte ich an seinen leicht haarigen Bällen. Er verbreitete seine Beine ein bisschen, und ich kauerte mich weiter runter und begann in Richtung seines Arschlochs zu lecken. Er war da unten wirklich haarig, und der Gabelungsgeruch war noch intensiver. Ich wollte meine Zunge in sein Arschloch stecken, aber ich kam nicht ganz so weit herunter. Danach begann ich mein Gesicht in seinem großen Schambusch zu reiben, und schnüffelte wieder all seine Gabelungsgerüche auf... - weiter in Teil 3